

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

7) Der Oestreichische Theil von der Grafschaft Flandern.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

liegt die Abtey St. Hubert, welche sehr reiche Einkünfte hat.

St. Veit treibt einen sehr beträchtlichen Viehhandel.

Nianden, wo gutes Leder und gute Lächer gemacht werden.

6) Der Oestreichische Theil vom Herzogthum Geldern.

Das Oberquartier von Geldern ist in 3 Theile getheilt, 1) gehört der Republik der vereinigten Niederlande, 2) dem Könige von Preußen, 3) dem Oestreichischen Hause. Geldern besteht meistens aus Moos- und Heideland, und trägt daher wenig Früchte; doch hie und da schönen Flachs. Der Hauptort im Oestreichischen Geldern ist Roermonde am Ausfluß der Roer in die Maas. Sie ist befestigt und der Sitz eines Bischofs.

7) Der Oestreichische Theil von der Grafschaft Flandern.

Ein Theil von dieser Grafschaft gehört dem Könige von Frankreich, der 2te den vereinigten Niederlanden, der 3te dem Oestreichischen Hause. (s. 2. Th. S. 46.)

Flüsse. (s. ebendas.) Die Lys oder Leye kommt aus Frankreich und ergießt sich in die Schelde. 2) Die Dender ergießt sich auch in die Schelde.

Boden. Eben, fruchtbar, sehr gut bebaut und bevölkert.

Landesprodukte. (s. ebendas.) Hierzu kommt noch Hopfen. — Die Landwirthschaft ist hier sehr geeignet; man erndtet hier alle Gattungen des Getreides im Ueberflusse; aber der größte Reichthum des Landes besteht in Flachs, welcher hier so häufig gebaut wird, daß man ihn nicht ganz im Lande bearbeiten kann. Der hiesige Flachs ist ungemein fein und haltbar, und wird mit außerordentlichem Fleiße gewonnen, so daß man 143 Arten von Garn unterscheidet. Die hiesigen Viehstriden sind unter allen in den Niederlanden die besten; daher ist die

Vieh

Vieh- Schaaf- und Pferdezuucht sehr wichtig, und die Butter, welche um Dirmuiden gemacht wird, ist so vortreflich, daß sie weit und breit verführt wird. Der flandrische Krapp wird wegen seiner Güte dem holländischen vorgezogen. Die Rübsaat gedeiht vielleicht nirgends in der Welt besser, als hier, und macht daher nicht allein für den Landwirth, sondern auch für die Manufacturen einen beträchtlichen Handel aus. Obst, Ferkel, Wildpret und Holz, hat Flandern ebenfalls im Ueberflusse.

Städte: 1) **Gent** (s. ebendas.), eine große Stadt, an 4 Flüssen, der Schelde, Leze, Lieze und Moore, welche hier 26 Inseln bilden; die dadurch getrennten Theile der Stadt sind zu größter Bequemlichkeit und Sicherheit der Einwohner mit mehr als 300 großen und kleinen Brücken verbunden. Zu Beförderung der Handlung und Schifffahrt sind noch 2 große Canäle, von denen der eine sich bey Sas ins Meer ergießt, und der andre 8 Stunden Weges bis nach Brügge geführt worden ist. Gent hat ein Bisthum, 55 Kirchen und 13 öffentliche Plätze. Der sogenannte Frentagsmarkt ist einer von den größten Stadtplätzen in Europa. Auf der Mitte desselben ist die Statue des Kaisers Karls V. Die Gentner Glockenspiele sind so wie die Antwerper vor andern berühmt. Man findet hier gute Garn- und Zwirnmanufacturen, Lein- und Wollwebereyen, mehrere Spigenfabriken. Man verfertigt hier auch viele Tücher, Flanelle, Bettdecken, baumwollne, seidne und halbseidne Waaren, und vortrefliches Papier, welches dem holländischen Abbruch thut. Die Garnspinnerey wird sehr stark betrieben. Viele hundert Zwirnmühlen, die den feinsten Kantenzwirn liefern, ernähren eine große Anzahl Menschen. Die hiesigen Spigen und Kantensfabriken sind sehr vorzüglich und haben einen ansehnlichen Absatz in Spanien, Italien &c. Der Handel mit flandrischer Leinwand, auch mit Weinen, ist sehr beträchtlich.

2) **Cortryk oder Courtray**, an der Leze, ist wegen ihrer Leinwandwebereyen, vortreflichen Bleichen, auch ansehnlichen Handels sehr berühmt. In dieser Gegend wächst der schönste und feinste Flachs in Europa. Die hiesigen feinen Gewebe und Tafelzeuge sind sehr vorzüglich. Lange Zeit ließen die Holländer jährlich eine außerordentliche Menge roher Leinwand von hier kommen, die in Harlem gebleicht, und unter dem Namen

men von holländischer Leinwand nach allen Gegenden der Welt gesendet wurde. Jetzt sind die hiesigen Bleichen in so vortreflichem Zustande, daß sie den besten holländischen nichts nachgeben; daher auch die Holländer jetzt von den rohen Sattungen nur sehr wenig ziehen. Die Cortryker Tischzeugweber verfertigen in ihrer Art alle nur ersinnliche Muster, Formen und Zeichnungen, die sich nur in Seide und dergleichen ausführen lassen. Die gewöhnlichsten Gegenstände in dieser Zeugart sind adliche Wappen, Devisen, Blumenstücke, Schlachten, Jagdstücke.

3) Dendermonde, wo sich die Dender in die Schelde ergießt; sie ist befestigt, und außerdem kann noch die umliegende Gegend unter Wasser gesetzt werden.

4) Brügge, eine der vornehmsten und ansehnlichsten Städte in ganz Flandern, ist der Sitz eines Bischofs. Sie hat sehr gute Canäle, die nach Gent, Ostende, Nieuport, Ypern, Dünkirchen u. führen, und durch welche die Stadt mit der Nordsee in Verbindung steht. Man verfertigt hier gute Lein- und Seiden- und Baumwollenzeuge, Gayence, Caffian und Corduan. Bey der Stadt sind Schiffs- Zimmerwerften. Lange Zeit war die Stadt die größte niederländische Handelsstadt; heutiges Tages sind kaum einige Ueberbleibsel von ihrem ehemaligen Glanze übrig, ohnerachtet es noch reiche Kaufleute da giebt, deren Unternehmungen sich täglich erweitern. Von hier werden die Hauptgeschäfte des wechselseitigen Handels zwischen den Niederlanden und den östreichischen deutschen und ungarischen Ländern betrieben. Man findet hier eine Börse, eine öffentliche Seefarthschule, wo junge Seelente unentgeltlich in der Steuermannskunst und andern damit verwandten Künsten unterrichtet werden.

5) Ostende, eine nicht große, aber feste Stadt, ein beträchtlicher Handelsort, eine halbe Meile von der Nordsee, mit einem guten Frenhafen, den man seit einigen Jahren zu erweitern und zu verbessern sucht. Das Rombergische Handelshaus unterhält allein mehr als 60 Schiffe, und hat seine Comtoirs in den berühmtesten Handelsstädten in ganz Europa. Im Jahr 1781. sind hier 2953 Schiffe angekommen, da man sonst jährlich kaum 300 zählte, aber im Jahr 1783. waren hier nur 1694 angekommen und 1806 ausgelaufen. Ostende erhält nun die nordischen Waaren, die spanische Wolle und

und verschiedne americanische Artikel, welche sonst von den Holländern geliefert wurden, aus der ersten Hand. Mehrere Handelsnationen haben hier ihre Consuls. Auch geschieht von hier die gewöhnliche Ueberfahrt aus den östreichischen Niederlanden über den Canal nach London, und ungeachtet London von den hiesigen Küsten 48 deutsche Meilen entfernt ist, so wird die Farth oft in weniger als 24 Stunden hinterlegt. Zum Behuf der Reisenden und zum Transport leichter Waaren ist hier seit dem Jahr 1779. eine Seepost nach London und einigen andern englischen Handelsörtern eingerichtet. Da die Einfahrt in den Hafen, wegen einer vorliegenden Sandbank, etwas beschwerlich ist, so unterhält die Regierung beständig 2 Corps Lossen, von denen wechselsweise eine den ankommenden Schiffen in die See entgegengeht, um sie sicher hereinzuführen, da indessen die andre den Dienst des Hafens versieht.

6) Meenen, oder Menin, 2 Meilen von Cortryk, ein vollreicher nahhafter Ort, wo man viel Leinwand, und besonders Fischzeug macht. Alle Einwohner in den benachbarten Dörfern beschäftigen sich mit mancherley Flachszubereitungen. Junge und Alte, Männer und Frauen, alles beschäftigt sich in dieser Gegend mit Spinnen und Weben. Fast jeder Landmann, jeder Bürger hat hier seinen Weberstuhl, selbst in den schlechtesten Hütten findet man sie. Man hat auch schöne Bleichen. Die Spitzen machen ebenfalls einen starken Handelszweig aus. Man hat hier mehrere Schulen, wo die Mädchen vom vierten Jahre an in diesen Arbeiten unterrichtet werden. Man findet hier schwarze Seifenfabriken, Tobaksfabriken, vortrefliche Gerbereien; auch im Bezirk der Stadt viele Oelmühlen.

7) Xpern, am Flüsschen Xperle, hat ein Bisthum und gute Wollenmanufacturen.

8) Nieuport, eine Festung am Flüsschen Xperle, welches sich nicht weit von der Stadt in die Nordsee ergießt. Die ganze Gegend kann mit der größten Geschwindigkeit durch Schleusen unter Wasser gesetzt werden. Man bereitet hier eine Menge Brandwein aus Wacholderbeeren; und treibt einen einträglichen Handel mit Fischen, insonderheit mit Heringen und Kabljau, auch mit Thauwerken, die hier in großer Menge verfertigt werden.

Nicht weit von Nieuport liegt Blankenberg, wo sehr schmackhafte Seefische gefangen werden.

8) Der